

Laibacher Zeitung.

N^r. 38.

Donnerstag

den 8. May

1828.

Laibach.

Die k. k. vereinigte Hofkanzley hat mit hohem Decrete vom 17. April l. J., der Bitte des hiesigen Gubernial-Secretärs und k. k. Kämmerers, Alois Freyherrn v. Taufferer zu willfahren, und denselben nach einer mehr als 44jährigen Dienstesperiode in den gewünschten Pensionsstand zu versetzen geruht.

Deutschland.

Am 23. April wurde in der königl. Erzgießerey das Piedestal zu dem Denkmale Sr. Majestät des Königs Maximilian Joseph, welches zu Kreuth aufgestellt werden soll, in Erz gegossen. Die kolossale Büste ward schon früher vollendet, und erhält über ihre Uehnlichkeit sowohl, als über den sehr wohlgerathenen Guß allgemeines Lob.

Ihre k. Hoheit die Prinzessin Amalie, Gemahlinn des Prinzen Johann von Sachsen, ist in der Nacht vom 23. auf den 24. April von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Nach 12 Uhr verkündigten 101 Kanonenschüsse den Bewohnern Dresdens dieses frohe Ereigniß. (Allg. Z.)

Frankreich.

Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 20. April (im Moniteur vom 23.) meldet: „Am 22. März hat die Fregatte Asträa am Eingange der Bai von Tunis einen algierischen Korsaren mit 6 Kanonen und 60 Mann Besatzung genommen und verbrannt. Dieser Korsar und der, welcher in Cagliari (auf Sardinien) blockirt ist, scheinen die einzigen zu seyn, welche seit zwei Monaten aus Algier ausgelaufen waren, ohne jedoch auf ihrer Fahrt irgend eine Prise gemacht zu haben.“

(Öst. B.)

Ein außerordentlicher Courier hat Briefe von St. Petersburg vom 7. April Morgens gebracht. Der Kaiser hatte die Hauptstadt noch nicht verlassen: man traf aber Anstalten zu seiner Abreise. Die allgemeine Meinung war, die russische Armee, die anfänglich am 14. über den Pruth gehen sollte, würde wegen des schlechten Zustandes der Wege erst mit Ende dieses Monats ausbrechen. Man versichert, die Grundlagen der russischen Intervention seyen zwischen den drei verbündeten Kabinetten auf eine solche Art beschlossen und bestimmt, daß der Vertrag vom 6. Julius in voller Kraft bleibe. Auch behauptete man zu St. Petersburg, daß nach der Besetzung der Moldau und Wallachei bestimmte Ausgleichungsvorschläge gemacht werden, und die russischen Armeen an der Donau stehn bleiben würden.“

Der Constitutionnel behauptet, Obrist Gavrier verlasse den griechischen Dienst; er habe sein diszipliniertes Korps von 1000 Mann den Grafen Capodistrias übergeben, und kehre auf einem französischen Kriegsschiffe nach Frankreich zurück.

Nach Versicherung des Constitutionnel hat Hr. Gynard, um sein Vertrauen zu dem Grafen Capodistrias zu beweisen, beschlossen, demselben 50,000 Fr. zuzusenden. Auch soll, nach eben diesem Blatte, Lord Cochrane zu London zwei Dampfschiffe bauen lassen, mit denen er, wenn sie fertig und zu Marseille angekommen sind, den Griechen wieder zu Hülfe ziehen will.

Der Courier français sagt auch, die öffentliche Meinung habe den Vicomte v. Chateaubriand zum Gouverneur des Herzogs von Bordeaux bestimmt, allein man vernehme, daß der Baron v. Damas diesen Posten erhalten habe.

In der Marine scheint sich ein neuer Geist zu erheben; man erzählt ein Beispiel von Enthusiasm, der von jeher in Frankreich das Zeichen des Wiedererwachens war. Der Contreadmiral Collet, hat dem Seeminister den Vorschlag gemacht, dem Kriege mit Algier durch ein einziges Wagstück ein Ende zu machen; er will ein Linienschiff von 80 Kanonen ganz mit Pulver anfüllen, und in eine Höllemaschine verwandeln, mit demselben bis unter die Batterien des Feindes im Innern des Hafens vordringen, es anzünden, und so durch die Zerstörung der Batterien selbst seiner übrigen Flotte den Weg bahnen, um das ganze Raubnest auf Einmal zu vernichten. Hr. Collet versichert, er könne das Linienschiff mit nicht mehr als dreißig Mann führen, die immer noch einige Wahrscheinlichkeit der eigenen Rettung hätten; er selbst sei bereit, dasselbe zu leiten und bis zum letzten entscheidenden Augenblick an Bord zu bleiben. Der Minister hat jedoch den Antrag nicht genehmigt. (Allg. Z.)

Nach einem Schreiben aus Toulon vom 19. April verbreitete sich dort das Gerücht, daß in Folge von der Levante eingelaufenen Nachrichten die Expedition Gegenbefehl erhalten hat. Ein Artikel in der Gazette de France bemerkt in Bezug auf diese Expedition Folgendes: „Die wahrscheinlichsten Vermuthungen lassen nur wenige Zweifel über den Zweck der zu Toulon ausgerüsteten Expedition über. Keine im dermaligen Zustande der politischen Angelegenheiten gegründete Wahrscheinlichkeit verleitet zu glauben, daß man die Absicht habe, eine Expedition nach Morea zu schicken, und die Eilfertigkeit selbst, womit diese Rüstung betrieben worden ist, während keine Nothwendigkeit uns nach dieser Seite hin rief, zeigte deutlich den Irrthum derjenigen, welche mit Hartnäckigkeit an einen Einfall in den Pelopones glaubten. Der Angriff von Algier allein konnte diese großen militärischen Zurüstungen rechtfertigen; allein die Langsamkeit, mit welcher man sich jetzt dazu rüstet, wird ohne Zweifel ihrem Erfolge schaden, weil dadurch den Barbaren Zeit gelassen wird, die äußersten Vertheidigungsmittel herbeizuschaffen. Endlich rückt auch mit dem Frühjahr die Jahreszeit der Krankheiten an dieser ungesunden Küste herbei, und man weiß, welch ein furchtbares Hinderniß diese epidemische Geißel den Siegen einer Armee entgegensetzen kann, die vielleicht der Unthätigkeit einer langen Belagerung preis gegeben wird. (B. v. L.)

In Toulon soll man mit einer Dampfkanone

von der Erfindung eines Franzosen, Versuche in Großen anstellen. Sie soll an Effect die von Perlinz weit übertreffen. (F. di Ver.)

Spanien.

Madrid, 10. April. Der König hat vierzehn höhere Offiziere seiner Garde zu Kommandanten der Hauptfestungen von Catalonien ernannt. Das Privatbureau des Kriegsministers ward vor einigen Tagen erbrochen, und es wurden wichtige Papiere aus demselben geraubt. Man kennt den Thäter nicht, hat aber Verdacht wegen schon mehrere Personen eingezogen. — Nachrichten aus Cadix vom 5. April zufolge ist daselbst von einem Abzug der französischen Besatzung nicht mehr die Rede; vielmehr scheint derselbe auf unbestimmte Zeit verlagert. In den Magazinen sollen immer Vorräthe auf einen Monat vorhanden seyn.

Das Echo du Midi schreibt unterm 19. April: „Die Festungen Cadix, Seu d'Urgel und Jaca werden von den französischen Truppen nicht geräumt werden, sondern bloß die Festungen Figueras, Pampeluna und St. Sebastian.

Daselbe Journal meldet von der spanischen Gränze vom 17. April, daß sich zu Saragossa Spuren eines böartigen ansteckenden Fiebers gezeigt hätten, das zuerst in dem kleinen Dorfe Caspe ausgebrochen sei, und Aehnlichkeit mit einer Krankheit zeige, die im Sommer 1826 große Verheerungen in den Bezirken von Narbonne angerichtet habe. Wahrscheinlich seyen die ersten Berichte darüber etwas übertrieben, sonst wäre zu besorgen, daß J. J. MM. die Reise über Saragossa aufgeben, wieder nach Barcelona umkehren, und über Valencia nach Madrid zurückkehren würden. (Allg. Z.)

Das Linienschiff Ferdinand VII. wird unverzüglich von Cadix nach Manilla unter Segel gehen. Man will dort eine Verschwörung entdeckt haben, zu deren Unterdrückung das gedachte Linienschiff bestimmt ist. (G. Ticin.)

Spanisches Amerika.

London, 15. April. Wir erhielten gestern Briefe von Buenos-ayres über Rio-Janeiro bis zum 19. Jänner. Man erwartete daselbst stündlich wichtige Nachrichten vom Kriegsschauplatz, da es dem General Lavalleja gelungen war, eine vortheilhafte Stellung zwischen der Festung Montevideo und der brasilianischen Armee, die kaum 5000 Mann stark seyn soll, einzunehmen, und dergestalt vielleicht einen entscheidenden Schlag auszuführen. — So kriegerisch indessen diese Nachrichten lauten, so

glaubt man doch hier, daß wenn Don Pedro Kunde von den jüngsten Vorfällen in Portugal erhalten haben wird, er eilen werde, Brasilien den Frieden zu schenken, um desto ungeförter die verwickelten Verhältnisse seiner europäischen Besitzungen ordnen zu können. (Allg. Z.)

Portugal.

Nach Briefen aus Lissabon vom 9. April (in englischen Blättern) hat Don Miguel den Titel eines absoluten Königs noch nicht angenommen, sondern begnügt sich mit dem eines Regenten. Man vermuthet allgemein, daß die Absolutisten die Abdankung Don Pedros erwarten, und aufgehört haben, in Don Miguel zu dringen, daß er den Thron von Portugal besteigen möchte. Die offizielle Zeitung von Lissabon vom 8. April enthält die Entlassung mehrerer konstitutioneller Richter und ihre Ersetzung durch andere von entgegengesetzter Meinung.

(B. v. L.)

Großbritannien.

Die von Sierra-Leona nach der Insel Fernandodo del Pó verlegte englische Kolonie wird mit jedem Tage bedeutender; das Klima ist ungemein gesund, und die Eingebornen kommen den Engländern mit aller Bereitwilligkeit entgegen.

In allen Kriegshäfen herrscht große Thätigkeit; alles ist in Bewegung. Von Seite der Regierung wurden zum Transporte der Kavallerie und Infanterie 25 Fahrzeuge gemiethet. Man hält sie für die Levante bestimmt.

(F. di Ver.)

Der Globe meldet aus Malta vom 31. März. Daß dort liegende russische Geschwader habe von Petersburg Befehl erhalten, vor die Dardanellen zu segeln, und dort fernere Instructionen abzuwarten.

Der Courier sagt: „Wir haben schon früher bemerkt, daß die Abberufung des Hrn. v. Miltitz, preussischen Gesandten zu Konstantinopel, eine wahre Ungnade sei; denn dieser diplomatische Agent soll die Pforte glauben gemacht haben, daß wenn sie Rußland den Krieg erkläre, sie in diesem Kampfe von den andern europäischen Mächten unterstützt werden würde. Preußen und Oesterreich rathen der Pforte unaufhörlich zu einem den Ansichten der drei großen Mächte gemäßen Betragen. Man hofft, da die Türkei sich demnach ganz ohne Hoffnung sieht, in ihren feindseligen Entwürfen gegen Rußland von den europäischen Mächten unterstützt zu werden, sie dürfte nun auch geneigter werden, Friedensvorschläge Gehör zu geben.“

Inzwischen glauben wir doch nicht, daß die Pforte ihr Betragen noch vorher ändern werde, ehe die Russen über den Pruth gegangen und an die Donau vorgerückt sind. Die Besitzergreifung und Organisation der Fürstenthümer fordert ebenfalls Zeit, und mittlerweile kann dann die Pforte neue Unterhandlungen anknüpfen. Der Kaiser von Rußland hat uns mehrmals Beweise der Mäßigung, und die bestimmte Versicherung gegeben, daß er keine Vergrößerungsabsicht habe, und wir sind überzeugt, daß er Auerbiethungen zu Unterhandlungen nicht abweisen wird, und daß seine Friedensbedingungen weder zu streng noch zu anmaßend seyn werden.“

Der Globe will wissen, Lord Wellington und Fürst Polignac hätten sich über Frankreichs dermalige Rüstungen leicht verständigt, aber in ihrer Ansicht der griechischen Frage walte noch einige Verschiedenheit ob.

Herr Stratford-Canning wird bald nach Corfu zurückkehren, um im Vereine mit den andern Botschaftern der vermittelnden Mächte zur Ausgleichung der streitigen Punkte zu wirken. — In der Havannah sind am 7. März tausend Mann spanischer Truppen auf der Fregatte Sobrano und vier Transportschiffen angekommen. Man erwartete noch mehr Truppen, und es hieß, das Mutterland wolle abermals einen Versuch gegen Mexico oder Columbien machen.

Der Courier will wissen, der Kaiser Nikolaus werde am 1. Mai zu Warschau gekrönt werden.

(Allg. Z.)

Das Schiff Medway, Capitän Wight, befand sich eben in Bahia; als ein Schooner mit 400 Slaven von der afrikanischen Küste einlief. Er hatte ursprünglich 600 am Bord, wurde aber unterwegs von einem Kriegsschiffe verfolgt und warf 200 derselben über Bord, um das Schiff leichter zu machen.

(Verb. Z.)

Londoner Blätter melden aus Rio de Janeiro, daß eine Ausrüstung vorbereitet werde, um Buenos-Ayres zu bombardieren, und dadurch zum Frieden zu zwingen. Schon waren mehrere zu diesem Zweck bestimmte Schiffe im Begriff unter Segel zu gehen. Wie es heißt (was aber vom Courier bezweifelt wird), hätte der kürzlich in Rio de Janeiro angelangte vormalige Präsident von Buenos-Ayres, Ribadavia, einen von dem englischen Gesandten Lord Ponsouby abgefaßten Friedensvertrag zwischen Brasilien und Buenos-Ayres nach Rio de Janeiro überbracht. Nach demselben sollen, wenn Brasi-

lien diesen Vertrag nicht annehmen wolle, die englischen Schiffe die brasilische Blockade des Rio de la Plata mit Gewalt durchbrechen. Bis jetzt habe Brasilien 11 neutrale Schiffe wegen Verletzung der Blockade angehalten. (W. Z.)

Griechenland.

Ein Schreiben aus Poros vom 25. März meldet Folgendes: „Am 20. Nachmittags erschien unvermuthet das französische Linien Schiff le Trident auf der hiesigen Rhede; es hatte den Hrn. Vice-Admiral de Rigny an Bord, welcher sich sogleich in einer Schaluppe ans Land verfügte, um dem Präsidenten Grafen Capodistrias einen Besuch abzustatten. Admiral de Rigny brachte die Nacht am Bord der Fregatte Juno zu, besuchte am 21. Morgens noch ein Mal den Präsidenten, und schiffte sich dann am Bord des Trident nach Milo (dem Sammelplatze der französischen Station im Archipelagus) ein.“

„Am 25. d. M. musterte Graf Capodistrias zum zweiten Male das bei Damala stehende Corps dessen Commando dem Fürsten Demetrius Ipsilanti anvertraut ist. Es war bei dieser zweiten Musterung, mit Inbegriff von Griva's Mannschaft, nur noch 1700 Mann stark. Gestern erhielt Ipsilanti seine letzten Instructionen und ein Theil seiner Truppen ist bereits nach Salamis abgegangen. Die Übrigen und der Befehlshaber selbst, sollen morgen nach ihrer Bestimmung — man glaubt nach Attika — aufbrechen.“

„Gestern ist auch eine aus sieben Kriegsfahrzeugen bestehende Flottille, unter den Befehlen des Contre-Admiral Sachturis ausgelaufen. Sie ist zur Blockade der von den Türken und Agyptiern besetzten Häfen des Peloponnesus bestimmt. Am Bord derselben wurde Griva mit 420 Rumelioten eingeschifft, die zur Verstärkung des Corps des General Church nach Dragomestre geführt werden sollen. Die Kanonier-Schaluppen Baziera und Philellene sollen binnen Kurzem, nebst einigen andern kleinen Fahrzeugen, zur Blockade der Gölfe von Athen und Negroponte abgehen. Die Kosten zu diesen Ausrüstungen wurden durch gezwungene und freiwillige Beiträge, vorzüglich von den Inseln, und den Ertrag einiger Zölle bestritten und der Überrest der auf diesem Wege eingegangnen Gelder — man sagt 80,000 Thaler — auf Vorschüsse an die verschiedenen Administrations-Zweige verwendet.“

„Am 22. d. M. wurde im hiesigen Hafen ein Versuch mit dem, bekanntlich in England gebauten Dampfschiffe Enterprize angestellt, der jedoch nicht besser, als die früheren Versuche mit dem Gange dieses Schiffes in England, ausfiel. Es ist zwar prachtvoll gebaut, die Triebkraft aber viel zu schwach.“

„Capitän Hastings hat das, bereits vor einem Jahre aus England angekommene Dampfschiff Perseverance (in Griechenland Karteria, getauft), welches zuletzt in den Gewässern von Messolongi zur Blockade lag, verlassen, weil er sich mit dem General Church nicht vertragen konnte. Dieser ist unter andern nicht mehr Generalissimus, wozu ihn die provisorische Regierungs-Commission im vorigen Frühjahr ernannt hatte. Der Präsident gibt ihm bloß den Titel: Oberbefehlshaber in West-Griechenland, welchen Namen Demetrius Ipsilanti für Ost-Griechenland führt. Hr. Hastings soll dem Vernehmen nach ein Arsenal zu Poros einrichten, zu dessen Director einer von den Lombas's bestimmt ist.“

„Graf Capodistrias hat die gefangnen Araber und Türken, welche durch Vermittlung des k. k. österreichischen Escadre-Commando in der Levante gegen eine gleiche Anzahl gefangner Griechen ausgewechselt worden sind, vor ihrer Abfahrt neu kleiden lassen.“ (Ost. B.)

Ein Privatschreiben aus Corfu meldet, daß, nachdem die Zeit erfolglos verstrichen, die sich Ibrahim Pascha zur Räumung Morea's festgesetzt, und er im Gegentheile neue Befehle und Hilfsquellen in Betreff des Peloponneses erhalten, eine Abtheilung alliirter Schiffe die Häfen von Patras, Navarin, Coron und Modon blockiren werden.

Daß zu Dragomestre befindliche Griechen-corps, an das sich auch die Capitäne Barnachioti, Hyskos, Gogos, Cotylidas und die beiden Sturnari angeschlossen haben, steht im Begriffe gegen Urka vorzurücken.

Der Seraskier traf unlängst in Janina ein. Die Einwohner wurden mit Milde und Schonung behandelt, und ihnen keine außerordentlichen Steuern aufgelegt. In Rumelien wurde ein genaues Verzeichniß aller christlichen Individuen angeordnet, doch weiß man nicht aus welcher Ursache.

(G. Ticin.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach

Monath	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung		
		Früh		Mitt.		Abends		Früh		Mitt.		Abend		Früh b. 9 Uhr	Mitt. b. 3 Uhr	Abends b. 9 Uhr
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.			
April	30.	27	8,3	27	7,0	27	6,1	—	12	—	15	—	8	f. heiter	heiter	heiter
May	1.	27	6,2	27	5,3	27	5,5	—	10	—	16	—	12	heiter	schön	schön
"	2.	27	5,5	27	4,7	27	4,7	—	10	—	16	—	14	wolkicht	f. heiter	wolkicht
"	3.	27	5,9	27	5,5	27	4,6	—	10	—	13	—	11	heiter	heiter	schön
"	4.	27	4,6	27	3,9	27	3,9	—	11	—	11	—	10	wolkicht	wolkicht	wolkicht
"	5.	27	2,9	27	2,2	27	1,7	—	8	—	10	—	9	wolkicht	Regen	Regen
"	6.	27	2,2	27	2,9	27	2,5	—	8	—	13	—	9	wolkicht	Regen	heiter

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 1. May 1828.

Hr. Vinzenz de Lippi, Ritter des großherzoglich-rosenkränzen St. Stephans-Ordens, von Triest nach Wien.

Den 2. Hr. Joseph Graf v. Salaterie, Königl. sardinischer Cavallerie-Lieutenant, von Triest nach Wien.

Den 3. Hr. Sabba Damasztin, Beyfizer der Kemeswarer Gerichtstafel; Hr. Franz Landone, Juwelier; beyde von Wien nach Triest.

Den 4. Hr. Adolph Rayer, k. k. Stadt- und Landrechts-Auscultant; Hr. Johann Buschel, börsenmäßiger Handelsmann; beyde von Triest nach Grätz.

Hr. W. H. Christ. Kroll, Kaufmann, von Grätz nach Triest.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 3. May 1828:

79. 51. 50. 28. 22.

Die nächsten Ziehungen werden am 17. und 31. May in Triest abgehalten werden.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. April 1828.

Martin Lichner, Instituts-Armer, alt 70 Jahr, in der Krakau-Vorstadt, Nr. 43, an den Folgen des Schlagflusses.

Den 29. Maria Emereiz, ledige Institutsarme, alt 40 Jahr, in der Studentengasse, Nr. 289, an der Lungensucht.

Den 30. Herr Franz Kollaretto, Kaffeefieder, alt 53 Jahr, am Platz, Nr. 5, an einem Lungenblutsturz. — Maria Groschel, ein alterndes Kind aus der Schischka, alt 3 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 68, an Fraisen.

Den 1. May. Herr Franz Michael Ried, Kunstgärtner, alt 76 Jahr, in der Grabischa-Vorstadt, Nr. 28, an der Abzehrung.

Den 3. Gertraud Klantscher, vulgo Grantschoka, Institutsarme, alt 77 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 77, an der Wassersucht.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey geöffneter Schwellwehr:

Am 7. May 1828: 0 Schuh, 7 Zoll, 6 Lin. unter der Schleußenbettung.

3. 540.

Theater = Nachricht.

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er mit hochlöbl. k. k. Subersial-Bewilligung drey dramatische Vorstellungen mit Gesang, auf dem hiesig ständischen Theater geben wird.

Die erste ist heute Donnerstag den 8. May, wo gegeben wird, zum ersten Male:

Arsena, die Männerfeindin;

oder:

Habakuk und Lindanens Liebesabenteuer.

Romisches Zauberspiel mit Gesang, in zwey Acten, von Meisl; Musik von Gläser.

Wozu der Unterzeichnete seine geziemende Einladung macht.

Submiffeser

Joseph Beyer,
Schauspiel-Director.

Gubernial = Verlautbarungen.

B. 537. (1) Nr. 190 J. C.

K u n d m a c h u n g

der Pachtversteigerung der im Neustädter Kreise liegenden Kapitel = Herrschaft Neustadt. — In Folge Entschliessung der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 15. Juny v. J., Zahl 23368, wird die zur Dotation des Kollegiat-Kapitels in Neustadt gewidmete Herrschaft Neustadt am 20. May 1828, d. J. Vormittags um 10 Uhr im Bureau des k. k. illyrischen Landespräsidium auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1828, bis letzten October 1834, mit Vorbehalt der Genehmigung der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden. — Der jährliche Pachtshilling, welcher als Ausbreispreis angenommen wird, ist auf 3951 fl. C. M. das ist drey Tausend Neun Hundert Ein und Fünffzig Gulden C. M. ausgemittelt. — Der Sitz dieser Herrschaft ist in der Kreisstadt Neustadt, und die vorzüglichsten Bestandtheile, Gerechtfame und Ertragsrubriken derselben, welche dem Pächter zur Benützung überlassen werden, bestehen im Folgenden: 1tens. An Gebäuden. In dem für das Kollegiatkapitel bestimmten Residenzgebäude zu Neustadt, welches zur ebenen Erde 4 bewohnbare Zimmer, 3 Küchen, 4 sonstige Behältnisse, 2 gewölbte Keller, und einen Pferdstall auf 6 Pferde, dann im ersten Stockwerke gegen Nordosten 3 gleiche mit Kommunikationsthüren versehene Zimmer, gegen Südosten 6 gleiche bewohnbare Zimmer und eine Hauskapelle, gegen Südosten 3 bewohnbare Zimmer für die Dienerschaft, und gegen Nordwesten 6 gut hergestellte Wohnzimmer, enthält, werden bey der Pachtübergabe die für die Ortsgeistlichkeit, und für die alte Kreisamtsregistratur erforderlichen Lokalitäten kommissionell ausgeschieden, die übrigen Lokalitäten sammt den bey den Meierhöfen zu Paka und Pottendorf bestehenden Gebäuden, den 2 Weinkellern im Stadtberge und zu Kmettschitz, bey welcher ersterem sich auch eine Wohnung für den Weinzierl und eine Viehstallung befindet, mit genauer Beschreibung ihres dermaligen Zustandes dem Pächter zur Benützung übergeben werden. — 2tens. An Dominical-Gründen. Aecker bey 15 Joch, Gärten 4 Joch, Wiesen 8 Joch, Huthweiden 4 Joch, Weingärten 4 Joch, welche gegenwärtig einen jährlichen Pachtzins von 277 fl. 57 kr. C. M. ertragen, dann die Meiereien zu Paka und Pottendorf, zu welcher ersterer an Aeckern bey 12 Joch,

260 Quadrat = Kaster, an Wiesen 4 Joch, 539 Quadrat = Kaster, an Weingärten 800 Quadrat = Kaster, und zu letzterer an Aeckern bey 8 Joch, 800 Quadrat = Kaster, an Wiesen bey 3 Joch, 600 Quadrat = Kaster, an Weingärten 800 Quadrat = Kaster gehören. — Die Meierei zu Paka ist dermahl um einen jährlichen Pachtshilling von 65 fl. 10 kr., und jene zu Pottendorf pr. 63 fl. verpachtet. — Die Pachtung dieser Grundstücke gehet vertragsmäßig theils mit Ende October d. J., theils im Jahre 1829 und 1830 aus, doch ist bedungen, daß solche auch in Besitzveränderungsfällen der Herrschaft, oder wenn sie im Ganzen verpachtet werden sollte, schon mit Ende desjenigen Jahres, in welchem die Besitzveränderung oder Verpachtung im Ganzen geschieht, gegen vorherige Auffkündigung zu erlöschen habe, ohne daß die Pächter hierwegen von der Herrschaft, außer der Zurückzahlung des allenfalls anticipirten Pachtshillings und Vergütung der erwiesenen, durch unpartheiische Abschätzung erhobenen Culturskosten die mindeste Entschädigung zu fordern berechtigt sind. — 3tens. An Jugend-, Garben-, Sack- und Weinzehent, dann Bergrecht. — Die Nutzungen hat die Herrschaft in 143 Ortschaften theils allein, theils mit andern Dominien zu beziehen, sind bis Ende October 1829, um einen jährlichen Pachtshilling von 2033 fl. 1 kr. C. M. verpachtet, und die dießfälligen Verpachtungen können früher nur im Besitzveränderungs- oder Verkaufsfall der Herrschaft aufgehoben werden. — 4tens. An Jagdbarkeiten. — Die Reissjagd in den Pfarren St. Michael und Stoppitsch, welche dermahlen um jährlich 28 fl. C. M. mit der Bedingniß des sogleichen Anheimziehungsrechts in den ad 2, angegebenen Fällen bis Ende August 1828, verpachtet ist. 5tens. An Fischereyen. — Die Fischerey in dem Gurkflusse ist bis Ende Juny 1828, gleichfalls mit der Bedingniß wie die Jagd um jährliche 12 fl. 10 kr. verpachtet. — 6tens. An Mensalbeyträgen. — Die Mensalbeyträge betragen von frain. Patronatspfarren jährlich 527 fl. 30 kr. C. M., von den steyermärkischen aber 156 fl. W. W. oder nach dem Kurse zu 250 — 62 fl. 24 kr. C. M. Zusammen 583 fl. 54 kr. C. M. — 7tens. An Urbarial-, Geld- und Naturalleistungen. — Die zu dieser Herrschaft gehörigen 326 Hubenbesitzer, 30 Dominicalisten und 224 eigene Bergholden haben über Abzug des gesetzlichen Zinstzells zu entrichten: a) Unveränderlichen Urbarszins und sonstige

Geldgaben 775 fl. 21 $\frac{1}{4}$ fr. — b) Die Naturalrobot, welche nach Abzug des gesetzlichen Fünftels in 3336 patentmäßigen Fuhr-, und 9040 derley Handtagen, dann in 15 $\frac{1}{4}$ genannten Fuhr-, und 114 $\frac{2}{5}$ solchen Handtagen, nebst 266 $\frac{2}{5}$ Pfund Gespinnstschuldigkeit, bestehet. Die dießfällige Reluition beträgt gegenwärtig 887 fl. 46 $\frac{2}{4}$ fr. E. M., ist vom Jahre 1822, bis Ende des Militär-Jahrs 1828 bedungen, kann aber im Besitzveränderungs-, Verkaufs- und Verpachtungsfalle der Herrschaft, aufgehoben werden. — c) Die Kleinrechten bestehen über Abzug des gesetzlichen Fünftels in 16 $\frac{4}{5}$ 15 Stück Kapadunern, 42 Stück Hühnern, 164 Stück Eyern und 92 Haarzählungen, welche dermahl mit jährlichen 13 fl. 32 $\frac{2}{4}$ fr. E. M. reluiert werden. — d) An Kastenrecht werden jährlich nach Abzug des Fünftels, bezüglich auf die rectificatorische Gebühr, eingedient: Weizen 11 Nieder-Destr. Megen, 28 $\frac{4}{5}$ Maß, Korn 28 $\frac{4}{5}$ Maß, Haber 12 Nieder-Destr. Megen, 25 $\frac{3}{5}$ Maß, Haiden 10 Nieder-Destr. Megen, Hirs 2 32 $\frac{4}{5}$ Maß, Bohnen 2 33 $\frac{4}{5}$ Maß. — e) An Laudemien und Ehrungen haben die meisten Unterthanen bey Besitzveränderungen 10 Prozent vom Schätzungswerthe oder Kauffschillinge über Abzug des Fünftels, und nur wenige vermög in Händen habenden Dokumenten ein bestimmtes unveränderliches Laudemium zu bezahlen. Dieses Gefäll hat in den letzten drey Jahren von 1824, bis inclus. 1826, jährlich betragen 82 fl. 20 $\frac{2}{4}$ fr. E. M. f) An Amtstaren und Acgidenzien, welche bloß in den gesetzlichen Grundbuchs- und üblichen Schirmbriefstaren, dann Schreibgebühren bestehen, sind im Jahre 1826 eingegangen 35 fl. 34 $\frac{1}{4}$ fr. — Alle zur Herrschaft und zu den Meiereyen Paka und Pottendorf gehörigen Waldungen, ein Theil des größern Gartens, die Patronatsrechte und darauf bezüglichlichen Lasten, die Kaufrechtsgelder sammt den dießfälligen Zinsen und der Miethzins, welcher für die Unterbringung der alten kreisämtlichen Registratur bezahlt wird, bleiben von der Verpachtung ausgeschlossen. — Wer an der Versteigerung als Pachtlustiger Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungskommission entweder bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf die Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem kursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Kammerprokuratur geprüfte, und bewährt gefundene Sicherheitsurkunde beizubringen. — Diese Caution wird der meistbie-

thend verbliebene Pächter nach erfolgter hohen Hofkammer-Ratification bis auf den Betrag eines einjährigen Pachtshillings zu ergänzen haben, die übrigen Pachtshillings aber erhalten die gelegten Cautionen nach geendigter Versteigerung zurück. — Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist schuldig, sich vorher mit der Vollmacht seines Commitenten auszuweisen. — Der Pachtshilling wird in halbjährigen Raten vorhinein zu entrichten seyn. — Die übrigen Pachtbedingungen, die auf die Ausmittlung des Ausrufspreises Bezug nehmenden Acten, dann die nähere Beschreibung der Herrschaft mit ihren Bestandtheilen, dann die Verpachtungen einzelner Ertrags-Rubriken betreffenden Contracte zc. können bey dem k. k. illyrischen Landespräsidium eingesehen werden, auch ist es den Pachtlustigen unbenommen, im Orte der Herrschaft selbst alle Theile derselben einzusehen. — K. K. illyrisches Landespräsidium zu Laibach am 14. Hornung 1828.

Franz Freyherr v. Buffa,
Gubernial- und Präsidial-Sekretär.

Z. 546. (1) Nr. 7910.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Bestimmung der Tage und Orte, an welchen die Pferde-Prämien-Vertheilung in den Kreisen Laibach, Adelsberg, Neustadt, Villach und Klagenfurt, für das Jahr 1828 Statt finden wird. — Man hat im Einverständnisse mit dem k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando festgesetzt, daß die Pferde-Prämien-Vertheilung für das laufende Jahr 1828 an nachbenannten Orten und Tagen vor sich zu gehen habe, und zwar: Für den Laibacher Kreis. Am 20. August 1828 zu Krainburg mit Dreißig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und Zehn Goldducaten für jede der sechs schönsten Stutten. Für den Adelsberger Kreis. Am 18. October 1828 zu Adelsberg mit Dreißig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Zehn Goldducaten für jede der zwey schönsten Stutten. Für den Neustädter Kreis. Am 23. August 1828 zu Rassenfuß mit Dreißig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Zehn Goldducaten für jede der zwey schönsten Stutten. Für den Villacher Kreis. Am 27. September 1828 zu Villach mit Dreißig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Zehn Goldducaten für jede der vier schönsten Stutten. — Am 29. September 1828 zu Pustarnitz mit Dreißig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Zehn Goldducaten

für jede der vier schönsten Stutten. Für den Klagenfurter Kreis. Am 27. October 1828 zu Klagenfurt mit Dreyßig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Sechs Goldducaten für jede der sechs schönsten Stutten. — Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Laibach am 24. April 1828.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
k. k. Subernalrath.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 548. (1)

Garben- und Jugendzehente
zu verpachten.

An nachbenannten Tagen und Orten werden die zur Fürstbischöflichen Pfalz Laibach gehörigen Garben- und Jugendzehente, auf drey Jahre lang, nämlich für das Jahr 1828, 1829 und 1830, mittelst Versteigerung in Pacht ausgelassen werden, und zwar: Am 12. May Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Rentamtskanzley der Pfalz Laibach:

der Zehent zu Vishmarje, Commendisches Baufeld, Laibacher Baufeld, Unterschiska, Klezhe, Saule, Jeschza, Mallavafs, Stoschitz, St. Peters- und Pollana-Vorstadt.

Am 13. detto detto:

Der Zehent zu Tomazhou, Jarshe, Oberje, S. Martin, Sadobrova, Hrastie, Sheberje, Moste, Sello, Udmat und Stephansdorf.

Am 14. detto detto:

Der Zehent zu Kaschel, Salloch, Slappe, Weuzhe, Studenz, Hrushiza, Wissovik, Dobruine, Sador und Vogle.

Am 17. detto Vormittags von 9 bis 12 Uhr:

Der Zehent zu Waitsch, Gleinitz, Coszarje, S. Martin pod Semreko, Resore, Druschounig, Kamia, S. Paul, Lippoglaun, Sello, Panze, Podmelnig, Javor, Plesch, Repzhe, Bresie, Reber, Doll, Dallnavafs, Babnagoriza, Orle, Srednavafs, Sello, Rudnig, Porebra und Hrib.

Am 19. May Vormittags um 10 Uhr im Orte Beuke:

Der Zehent zu Beuke und Blatnabresovza. Eodem Nachmittags um 3 Uhr im Orte Bresoviz:

Der Zehent zu Bresoviz, Loog, Mamole, Dragomer, Lucoviz, Radne und Gorize. Am 22. May Vormittags um 10 Uhr im Orte S. Martin vor Krainburg:

Der ganze Zehent zu Feichring und heil. Geist bey Lack.

Am 29. May Vormittags um 10 Uhr im Orte Loitsch:

Der Zehent zu Loitsch, sammt Zheuze, Brod und Fleckdorf.

Wozu also die Pachtlustigen zu erscheinen anmit vorgeladen sind.

Fürstbischöfl. Pfalz Laibach am 5. May 1828.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 527. (1) E d i c t. Nr. 350.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weirelberg wird hiemit kund gegeben: Es sey auf Anlangen des Franz Savirweg, von St. Marein, gegen Joseph Stobiz, von Kleinaltendorf, wegen behaupteten 400 fl. C. M. und Nebenverbindlichkeiten, in die executive Versteigerung der, dem Veytern gehörigen, mit executiven Pfandrechte belegten, ohne den fundus instructus, gerichtlich auf 2120 fl. 40 kr. C. M. geschätzten, der Staats Herrschaft Sittich, sub Urb. et Rect. Nr. 120, zinsbaren, und zu Kleinaltendorf liegenden ganzen Kaufrechtshube, nebst Gebäuden, gewilliget, und zu ihrer drey Termine, d. i. der 24. April, 24. May und 24. Juny l. J., jedesmahl Vormittags 9 Uhr Loco Kleinaltendorf mit dem Besatze festgesetzt worden, daß, wenn diese in die Execution gezogene Realität weder bey der ersten noch zweyten Tagsetzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht, solche bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Beschreibung der Realität und Vicitationsbedingnisse erliegen in dieser Umständenzey zu Jedermanns Einsicht.

Bez. Gericht Weirelberg den 24. März 1828. Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 541. (1) Ein Capital

pr. 2000 fl. ist gegen normalmäßige Sicherheit zu vergeben, und ein sehr schönes Zimmer mit der Aussicht auf den Hauptplatz, stündlich zu beziehen. Ueber beides erfährt man das Nähere am Hauptplatze Nr. 8, im ersten Stocke. Laibach den 5. May 1828.

3. 550. (1)

A n z e i g e.

Nachdem wir unsere Spezerey-Material = Waaren = Handlung am deutschen Plaze, im vorherigen Michael Vesiatischen Gewölbe eröffnet haben, und durchgehends mit frischen Waaren versehen sind, so erlauben wir uns zum zahlreichen Zuspruch, dem hochverehrten Publicum bestens zu empfehlen, und die Versicherung der billigsten Bedienung zu geben.

Ergebenste

Mühleisen et Morchiz.